

Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau

Gronau/Münster, 19. Oktober 2015

Soll Rüstungsmanager Urenco-Verkauf steuern?

- **Britische Medien: Ex-BAE-Manager Olver heißer Kandidat**
- **Atomkraftgegner kritisieren Bundesregierung wegen Geheimniskrämerei**

Während sich die Bundesregierung weigert, Details zu ihren Gesprächen mit der britischen Regierung zum geplanten Verkauf des Urananreicherers Urenco preiszugeben, berichteten britische Medien am Wochenende, dass Sir Dick Olver, der u. a. beim Rüstungskonzern BAE Systems in führender Position tätig war, bei Urenco als neuer Chairman den weiteren Verkauf steuern soll (Link zum UK-Bericht s. unten).

Atomkraftgegner kritisieren scharf die Geheimniskrämerei der Bundesregierung: „Offensichtlich werden bei Urenco die Weichen neu gestellt. Auch Urenco-Chef Helmut Engelbrecht soll ersetzt werden und die britische Regierung erhöht den Verkaufsdruck. Die Öffentlichkeit hat auch hierzulande ein Recht darauf zu erfahren, warum z. B. ausgerechnet ein Rüstungsmanager den Verkauf des Urananreicherers leiten soll und wie die Bundesregierung die militärisch nutzbare Urananreicherungstechnologie vor Weiterverbreitung schützen will. Es handelt sich schließlich um eins der brisantesten Wirtschaftsgeschäfte seit vielen Jahren,“ so Udo Buchholz vom Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

Urenco beliefert 30% des Weltmarktes mit angereichertem Uran zur Brennelementefertigung und gehört sowohl dem britischen und niederländischen Staat sowie EON und RWE. Die Bundesregierung besitzt ein Vetorecht bei wichtigen Entscheidungen, weil die Urananreicherung als Schlüssel zur Atombombe gilt. In der Bundesrepublik Deutschland produziert Urenco trotz des beschlossenen Atomausstiegs zeitlich unbefristet im westfälischen Gronau angereichertes Uran. Auf parlamentarische Anfragen hat die Bundesregierung bislang sogar einen Börsengang für Urenco nicht ausgeschlossen. Der Verkauf soll bis zu 14 Mrd. Euro erbringen.

Am Standort der niederländischen Urananreicherungsanlage, in Almelo – 30 Kilometer westlich von Gronau – findet am 26. Oktober eine Podiumsdiskussion zum Thema Urenco-Verkauf statt; Theaterhotel, Schouwburgplein 1, 19.30 Uhr, <http://www.enschedevoorvrede.nl/agenda>.

NRW-Umweltminister Rimmel heute in Gronau

Am heutigen Montag, 19. Oktober, kommt NRW-Umweltminister Johannes Rimmel nach Gronau zur Urananreicherungsanlage. Dabei wird er sich auch mit Anti-Atomkraft-Initiativen treffen. Die Landesregierung übt die Atomaufsicht bei Urenco aus und hat u. a. in punkto Atommüll beim geplanten Urenco-Verkauf über sog. „Patronatserklärungen“ ein Mitspracherecht. Im Koalitionsvertrag hat Rot-Grün die Stilllegung der Urananreicherungsanlage festgelegt. Atomkraftgegner fordern seit Langem die Einlösung dieses Versprechens.

Weitere Informationen:

www.bbu-online.de, www.sofa-ms.de, www.urantransport.de, www.kein-castor-nach-ahaus.de

Hinweis für die Redaktionen:

Hier der Link zum britischen Medien-Bericht:

<http://news.sky.com/story/1571349/olver-approached-to-lead-10bn-urencos-sale>